

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

Juni – August 2023



Foto: Marion Herfort

**Die neue Schleife am Taufbecken in der Kirche –
gestickt von Roswitha Ehlers!**

Auf ein Wort	3
Ellen Martens – Neue Klinikseelsorgerin in Lebenstedt	5
Männerkreis startet wieder	6
15 Jahre Seniorenkreis in Lichtenberg – ein Rückblick in Bildern	7
Religion für Neugierige: Ist Gott zu allen Zeiten gleich?	12
Neues aus dem Kindergarten: Uns stinkt's!	13
Wieviel Erde der Mensch braucht	15
Goldene Konfirmation 2023	16
Zum 400. Geburtstag des Philosophen Blaise Pascal	17
Die Berge wärmen	18
Angebote aus dem Jugendzentrum D7 in Fredenberg	20
Herbstferienprogramm im D7	21
Kinderseite	23
Gottesdienste und andere Treffpunkte	24
Freud und Leid in unserer Gemeinde	26
Anschriften	27
Zuletzt	28

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Luise Klocke, Thomas Schüßler, Hagen Rautmann,

Fotos: Marion Herfort, Luise Klocke, Thomas Schüßler, Hagen

Rautmann, Susanne Diestelmann, „Gemeindebrief“ (Magazin für

Öffentlichkeitsarbeit)

Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

Luthers Morgensegen: Das Gebet für den Beginn des Tages

Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen

Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser.

Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Als dann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt.

Liebe Leserinnen und Leser in Lichtenberg!



Ich stelle mir vor, dass der Segen am Morgen etwas anderes bedeutet und verheißt als am Mittag oder am Abend.

Am Morgen schenkt der Segen mir die Hoffnung, gut begleitet durch den Tag zu gehen, was auch immer er bringen mag. Er motiviert

mich, mutig und fröhlich das anzugehen, was vor mir liegt, und darauf zu vertrauen, dass Gott es gedeihen lässt. Er macht mich zuversichtlich, dass ich etwas bewirken kann, und er macht mich zugleich gelassen, weil nicht alles an mir hängt.

Am Mittag unterbricht mich der Segen, damit ich mich neu ausrichten kann zum Himmel hin. Ich frage, was bisher war, spüre, was wichtig ist und setze vielleicht einen neuen Akzent im Blick auf das, was vor mir liegt. Ein himmlischer Augenblick mitten im Alltag. Er sagt mir, dass Gott mich sieht und hält. Sein Name klingt in mein Leben: Ich bin da!

Am Abend schenkt der Segen mir die Möglichkeit loszulassen: Gelungenes wie Mislungenes, Unfertiges und Abgeschlossenes darf ich nun beiseitelegen und muss es nicht in Gedanken mitschleppen durch die Nacht.

Der Tag ist gewesen, nun kann und brauche ich nichts mehr zu verändern. Ich gebe ihn und auch mich Gott in die Hände. Er kann und wird Gutes entstehen lassen.

Ich wünsche allen eine schöne und segensreiche Sommerzeit.

H. Kaufmann, Pf.

Luthers Abendsegen

Des Abends, wenn du zu Bett gehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen

Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Alsdann flugs und fröhlich geschlafen.



Foto: Susanne Diestelmann

Ich bin die neue Klinikseelsorgerin im Krankenhaus in Salzgitter Lebenstedt. Seit dem 1. März können wir uns im Krankenhaus begegnen, wenn Sie sich aus gesundheitlichen Gründen im Klinikum aufhalten. Einige Gemeindeglieder aus unserem Gebiet habe ich bereits dort getroffen. Ich besuche PatientInnen, um ihnen Zeit zu schenken und die Möglichkeit zu eröffnen, ihrem Herzen Luft zu machen. PatientInnen können mich anrufen oder mich anrufen

lassen, wenn sie Begleitung wünschen.

Ich war bis zum Februar 2023 20 Jahre Gemeindepastorin für die Dörfer Vallstedt, Alvesse, Wierthe, Sonnenberg, Denstorf, Groß und Klein Gleidingen in der Gemeinde Vechelde.

Nun hat sich für mich die Gelegenheit geboten in die Klinikseelsorge zu gehen. Ein Berufsziel, das mich seit meinem Studium begleitet hat. Die Kinder sind erwachsen und ausgezogen, so dass der Wechsel und der Umzug leichter gefallen sind.

Ich habe eine schöne Wohnung im Seeviertel bezogen und fühle mich sehr wohl in meinem neuen Umfeld.

Soll ich sagen: „Ich freue mich Sie kennen zu lernen“ wie man das in einer Vorstellung macht? Da ich nicht Gemeindepastorin sondern Klinikseelsorgerin bin, sage ich lieber: Sollten wir uns kennen lernen, wünsche ich uns eine gute Begegnung.

Mit herzlichen Grüßen

Ellen Martens

6 Anmeldung zum Konfirmandenunterricht



Foto: Susanne Diestelmann

Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Ellen Martens als
Klinikseelsorgerin durch Propst Teichmann in Lebenstedt

Der Männerkreis startet im Juni wieder

Der neu gegründete Männerkreis in Lichtenberg wurde durch die Pandemie gestoppt. Nun soll es aber wieder los gehen. Das erste Treffen ist geplant am

Donnerstag, 22. Juni 2023 um 18.00 Uhr im Gemeindehaus.

Alle interessierten Männer aus Lichtenberg sind dazu herzlich eingeladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Wilfried Schaper-Jesussek, Tel. 57070 oder Reiner Herfort, Tel. 50985

Hagen Rautmann, Pfarrer

15 Jahre Seniorenkreis in Lichtenberg – ein Rückblick in Bildern 7

In der Vakanzzeit im Jahr 2008 wurde von einem Kreis engagierter Gemeindeglieder der Seniorenkreis der ev. Kirchengemeinde ins Leben gerufen. Heute finden die Treffen regelmäßig jeden Monat im Gemeindehaus statt. Dazu werden auch in jedem Jahr Ausflüge gemacht.

Bis heute gilt: Der Seniorenkreis wird ausschließlich von ehrenamtlichen Helferinnen vorbereitet und durchgeführt. Ihnen allen an dieser Stelle dafür ein herzliches Danke schön! Viel Erfolg und auch Freude wünsche ich auch in Zukunft bei dieser wichtigen Tätigkeit.

Hagen Rautmann, Pfarrer

Erinnerungen an 15 Jahre Seniorenkreis



Es ist eng im alten Gemeinderaum!



Für das „Personal“ bleibt der Platz auf der Treppe.



Wir bekommen ein neues Gemeindehaus und müssen während der Bauphase Gäste bei der Feuerwehr sein.
Der guten Laune ist das nicht abträglich.



Heute genießen wir unseren neuen, großen Gemeinderaum.



Ein Geschenk von Wera Matzke
zur Gestaltung des neuen Gemeindehauses.



Königslutter, 26.5.2010



Ausflug zum Tetzelsstein, 30.9.2015



Gernrode, 29.7.2015

RELIGION

IST GOTT ZU ALLEN ZEITEN GLEICH?

Im Jahr 1938 hatte die evangelische Kirche eine besondere Losung: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ – ein Bibelvers aus dem Brief an die Hebräer (13,8). Der Vers sollte in dieser historischen Lage den Glauben stärken und die unverrückbare Geltung der christlichen Botschaft betonen: das Vertrauen in die universelle Liebe und Güte Gottes, die der Jude Jesus aus Nazareth gelehrt und vorgelebt hatte. Vom 9. auf den 10. November 1938 setzten Nazitrupps Synagogen und jüdische Versammlungsräume sowie Tausende Geschäfte jüdischer Besitzer in Brand, verwüsteten jüdische Friedhöfe. Sie misshandelten Jüdinnen und Juden, ließen sie verhaften oder gar töten. Die Reaktionen aus den Kirchen waren kläglich: Statt eines weltweit vernehmbaren Aufschreis waren nur vereinzelte, verhaltene Proteste zu hören.

Jesus Christus sei Ebenbild des unsichtbaren Gottes, heißt es in der Bibel (Kolosser 1,15). Wer von Jesus auf Gott zurückschließt, kann Gott nicht auf bestimmte Eigenschaften festlegen, Gott bleibt unsichtbar. Man erkennt aber die Haltung: Auch Gott ist und bleibt den Menschen zugewandt, auch Gott schont sich selbst nicht in seiner Liebe zu ihnen.

Doch der Gott, an den unsere Vorfahren glaubten, machte die Herrschenden stark und die Untertanen schwach. Er zog mit dem Kaiser in den Ersten Weltkrieg. „Gott mit uns“ stand auf preußischen Koppelschlössern. Man glaub-

te an einen Gott, der nur dem eigenen Volk zugewandt war. Das Gottesbild klammerte jenen Christus aus, der vorbehaltlos alle Menschen annahm, nicht nur Angehörige seines Volkes; der auch Feinde zu lieben lehrte. „...gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“: Nicht starres Prinzipiendenken und Besserwissererei sprechen daraus, sondern Vertrauen in die Zukunft und Gelassenheit. Ulrich Fischer (1949–2020), evangelischer Theologieprofessor und badischer Bischof, beschrieb es so: „So wie Jesus Christus damals die Menschen geliebt hat, so liebt er uns heute. So wie er damals vergeben hat, so vergibt er heute. So wie er damals...neue Dimensionen des Lebens eröffnet hat, so tut er dies heute.“

Die Gottesvorstellungen der Menschen unterscheiden sich sehr, so wie sich auch die Hoffnungen der Menschen unterscheiden. Krebskranke hoffen, den Krebs zu besiegen. Politische Gefangene erhoffen sich Freiheit. Gewaltopfer, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt. Queere Menschen, dass sie genauso respektiert werden wie alle anderen. Aber gemein ist ihnen: Sie können auf diesen immer ansprechbaren, immer zuverlässigen Gott setzen.

EDUARD KOPP

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Projektwoche im ev. Kindergarten Lichtenberg

Wenn im Frühling der Schnee schmilzt, kommen nicht nur Krokusse zu Tage. Oft tauchen auch Dinge auf, die man eigentlich nicht sehen möchte: Hundehaufen zum Beispiel!

Auch in unserem schönen Dorf ist es leider so.

Die „Großen“ aus dem ev. Kindergarten Lichtenberg haben zu diesem Thema ein Projekt ins Leben gerufen. Es heißt:

„Uns stinkt's! Weg mit den Hundehaufen!“



Hierzu haben sie viele Ideen gesammelt, gebastelte Hundehaufen im Dorf aufgestellt und in der Pastorengasse Zettel und Hundekotbeutel aufgehängt.

Zum Ende der Projektwoche haben die „Großen“ mit ihren Erzieherinnen einen Brief an Frau Anne Doukas verfasst, um deren Anliegen dem Ortsrat vorzustellen. Die Kinder haben das Ziel, dass in unserem Ort mehr Hundebutelautomaten und Mülleimer aufgestellt werden.



Nun möchten auch wir nochmal an unsere Dorfgemeinschaft appellieren:

**„Lasst unsere Straßen und Wege etwas sauberer werden!
Unsere Kinder wünschen es sich auch!“**



Wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben.

Prediger 5,9

Der Bauer Pachom hat sich ein hübsches Stück Ackerland zusammengespart. Da hört er, daß im Baschkirenland noch viel mehr erhältlich sei. Er fährt dorthin und trifft Nomaden, die das Gebiet besitzen. Sie bieten ihm an: Für tausend Rubel soviel Land, wie er in einem Tage umgehen kann.

Früh am Morgen bricht Pachom auf. Lange geht er in eine Richtung, bis er endlich abbiegt: dies Stück und das mußte noch dazu...Es wird spät, und er muß bei Sonnenuntergang am Ausgangspunkt sein. Mit letzter Mühe erreicht er die dort Wartenden – und bricht tot zusammen.

Drei Ellen lang, so groß wie er selbst, maß das Grab, das sein Knecht grub. Soviel „Land“ braucht er!

Nach Leo Tolstoi: „Wieviel Erde der Mensch braucht“

Konstanzer Großdruckkalender
Blatt: 30. Januar 1986
Gefunden von Thomas Schüßler



16

Goldene Konfirmation

Im Oktober ist es nun soweit: Wir wollen das Fest der Goldenen Konfirmation feiern. Wenn Ihre Konfirmation 50 Jahre oder sogar noch länger zurück gewesen ist, sind Sie zu diesem Jubiläum herzlich eingeladen.

Bereits am **Samstag, 7. Oktober ab 18.00 Uhr** besteht die Möglichkeit, sich zu treffen und alte Jugendstreiche auszutauschen, die Veränderungen im Dorf zu erkunden oder sich überraschen zu lassen, von dem was da kommt.

Am **Sonntag, den 8. Oktober 2023 feiern wir um 14.00 Uhr** den Festgottesdienst in der Kirche in Lichtenberg. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus in der Fredener Str.

Wenn Sie an dem Fest teilnehmen möchten melden Sie sich bitte im ev. Pfarramt oder bei Marion Herfort an. Natürlich sind auch die (Ehe-)partner herzlich eingeladen, an dem Festtag dabei zu sein.

In die Kirche geht der Christ
aus verschied'nen Gründen:
- weil der Pfarrer lustig ist
- um zu Gott zu finden.

Welche Gründe
hast denn du?



Zum 400. Geburtstag des Philosophen **Blaise Pascal**

Die Wette

„Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“ Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623 Clermont in Frankreich geboren. Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist alles andere als ein oberflächlicher Spielertyp. Das Universalgenie hat eine Entwicklung durchschritten, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Neben die reine naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang, anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in angestrenzter Tag- und Nacharbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christentum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenäht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“.

Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergründen ist. Im „Mémorial“ heißt es unter anderem: „Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm,



Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662; Sammelbild der Gutermann-Nähseidenfabrik um 1920).

habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn bewahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranzuführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt. Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine

Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Pascal ist über die Abfassung von scharfen Gedankenentwürfen und groß angelegten Skizzen nicht mehr hinausgekommen. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Allerdings wurde die Materialsammlung sieben Jahre nach seinem Tod herausgegeben unter dem Titel „Pensées“ – zu Deutsch: „Gedanken“. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre große Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind.

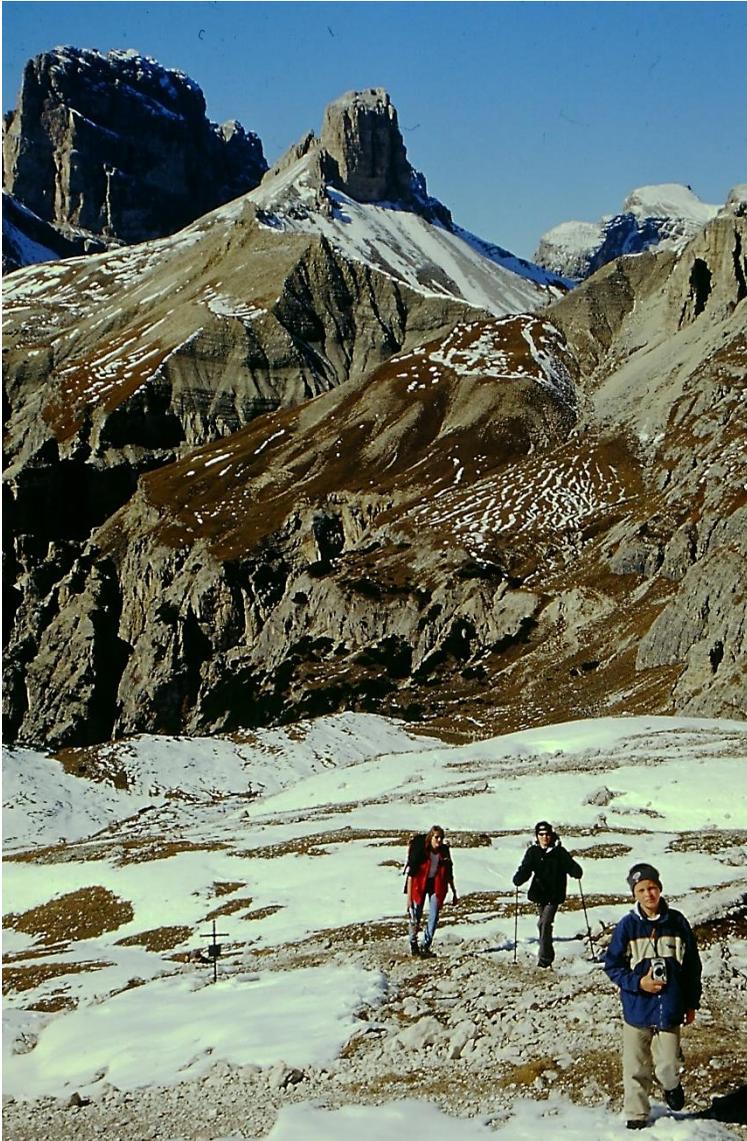
Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal: „*Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“*

REINHARD ELLSEL

Die Berge wärmen – in einer erkalteten Welt

Wir kennen in gewissen Zeiten des Jahres das Phänomen des „Kältesees“, d.h. die Erscheinung, daß es auf den Höhen wärmer ist als in den Tälern. Man könnte das auch in einem übertragenen Sinn verstehen: Auf den Höhen kann es wärmer sein als im Tal. Wir haben das im Alltag des Bergsteigens ja schon oft erlebt: Auf den Bergen grüßt jeder jeden. Schon drunten auf dem Parkplatz, wo 200 Autos stehen, hört das auf. Auf dem Asphalt hasten wir aneinander vorbei. Es gibt darüber überzeugende wissenschaftliche Untersuchungen: Die Zusammenballung, die Vermassung friert menschliche Beziehungen ein. Über Hochhäuser und Stadtviertel legt sich Vereinsamung und Kontaktarmut wie ein kalter Nebel. Je verstädterter die Welt wird, umso schlechter steht es um die Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft. – Ich muss Ihnen nicht erklären, wie oft der Berg Menschen zusammenführt, Kameradschaft weckt, Hilfsbereitschaft heraufruft. Ich muß nicht explizieren, daß der Berg eine Aversion gegen die Masse hat. Er grüßt den einzelnen, die Familie, die Seilschaft. Vor der Masse zieht er sich zurück. Ich muß wohl als Priester auch nicht erklären, daß dieser Trend zum Zueinander, Füreinander und menschlichen Miteinander Gottes ewiges Programm ist. Das Lied vom barmherzigen Samaritan erklang zum erstenmal in der einsamen Bergwüste von Juda.

Bischof Dr. Reinhold Stecher, Innsbruck
In: Die Botschaft der Berge
Gefunden von Thomas Schüßler



Aufstieg zu den Drei Zinnen
Im Hintergrund der Schwabenalp
Foto: Thomas Schüssler

20 Angebote aus dem Jugendzentrum D7

In den Sommerferien ist tierisch was los:



Propsteijugenddienst und D7 veranstalten gemeinsam die Kinderbibelwoche

Vom 10.-14.07.2023 findet im D7 eine Kinderbibelwoche für Kinder aus der gesamten Propstei Salzgitter-Lebenstedt statt. Ab 8 Uhr können die Kinder im Alter von 6-12 Jahren an allen Tagen in die Frühbetreuung kommen, um 9 Uhr startet die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend hören wir tierische Geschichten aus der Bibel, basteln, spielen und singen gemeinsam zu Thema. Gegen 13 Uhr gibt es ein Mittagessen und um 15 Uhr endet die Veranstaltung am jeweiligen Tag.

Für die Verpflegung erbitten wir einen Teilnehmerbeitrag von 12,50 € pro Teilnehmenden. Anmeldungen sind ab sofort im D7 oder auf unserer Internetseite erhältlich. Bei Rückfragen sind wir unter 05341 1888794 oder juz-d7@lk-bs.de erreichbar.



Für weitere Informationen bitte den QR-Code scannen.

Auf geht's zur Erlebniswoche Wiehenhorst!

Das Ev. Kinder- und Jugendzentrum D7 bietet in den Herbstferien eine Freizeit für 20 Kinder aus der gesamten Propstei SZ-Lebenstedt an. Mitreisen können alle im Alter von 8 bis 12 Jahren. Auf dem Programm steht: kreativ sein, z.B. in der Stoffwerkstatt, ein Abend am Lagerfeuer, Abendandachten, Abenteuer im Wald, schnitzen, eine Kinonacht, eine Wanderung um den Wiehenkopf, ein Ausflug nach Osnabrück (wahrscheinlich Besuch des Museums am Schölerberg), Bogenschießen, gemeinsam spielen und kochen...

Freizeitinformationen auf einem Blick:

Dauer der Freizeit

Abfahrt: Sonntag, den 22.10.2023 ca. 14 Uhr

Rückkehr: Freitag, den 27.10.2023 ca. 12.30 Uhr

Ort der Freizeit

Wir reisen in die Jugendbegegnungsstätte Wiehenhorst in Bad Essen. Die Unterkunft ist ein Selbstversorgerhaus, verfügt über 31 Betten und hat ein weitläufiges Außengelände mit vielfältigen Spiel- und Erlebnismöglichkeiten.



Teilnehmerbeitrag

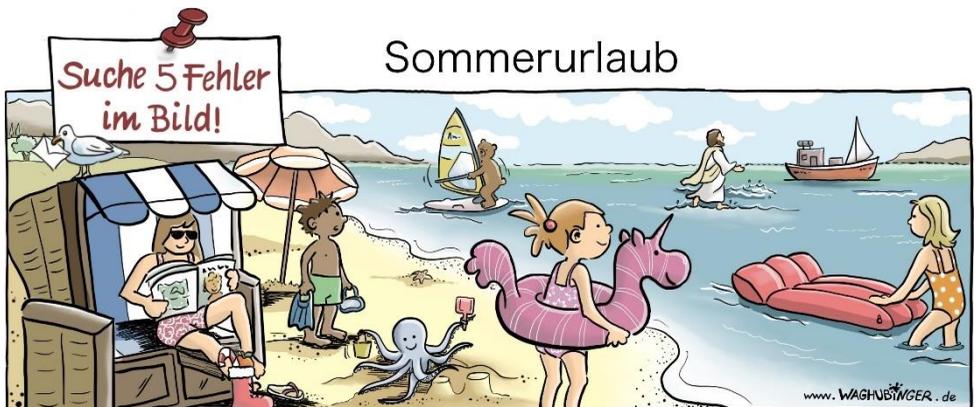
Für die Teilnahme an der Erlebniswoche Wiehenhorst erbitten wir einen Teilnehmerbeitrag von 150 € pro Teilnehmer*in. Darin enthalten sind: 5 Übernachtungen in Mehrbettzimmern und Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Abendbrot, wir kochen selbst), Fahrtkosten (die Anreise erfolgt mit 3 Kleinbussen), sämtliche Materialkosten und Eintritte. Sollte es Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Fahrt geben, sprechen Sie uns bitte an, gemeinsam finden wir eine Lösung!

Anmeldung

Die Anmeldeunterlagen sind auf unserer Internetseite zu finden oder können bei uns in der Offenen Tür abgeholt werden. Anmeldungen nehmen wir ab sofort persönlich oder per Email entgegen.



Für weitere Informationen den QR-Code scannen.



Brief, Nikolausstiefel, Tintenfisch, Bär, Jesus aus dem Wasser



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösungsten: Johannes der Täufer, Tauchen



24 Gottesdienste und andere Treffpunkte

Sonntag, 28.05.2023 Pfingstsonntag	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Rautmann
Montag, 29.05.2023 Pfingstmontag	11:00 Uhr	Gottesdienst in Westerlinde vor dem Pfarrhaus, anschl. Essen	Pfn. Schönfelder, Pf. Bischoff, Pf. Rautmann
Sonntag, 04.06.2023 Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 11.06.2023 1.Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 18.06.2023 2.Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 25.06.2023 3. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 02.07.2023 4. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 09.07.2023 5. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 16.07.2023 6. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 23.07.2023 7. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Sonntag, 30.07.2023 8. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 06.08.2023 9. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 13.08.2023 10. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Freitag, 18.08.2023	17:00 Uhr	Einschulungsgottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 20.08.2023 11. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 27.08.2023 12. Sonnt. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Brandes
Sonntag, 03.09.2023 11. Sonnt. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst im Festzelt zum Volksfest	Herr Kiekowsky

Frauenkreis

Am dritten Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr

Gemeindehaus

Konfirmandenunterricht

Freitags, 16.00 – 17.30 Uhr

Gemeindehaus

Seniorenachmittag

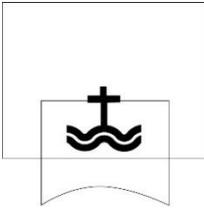
Jeden letzten Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr

Gemeindehaus

Singkreis

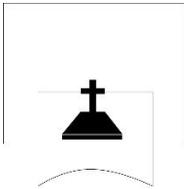
Dienstags, 18:30-20:00 Uhr

Gemeindehaus



Taufen

Tilda Sievers
Edda Jakob
Johann Schlehuber



Bestattungen

Ernst Pelke,
Gertrud Hopert, geb. Redzanowski

92 Jahre
88 Jahre

» Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder**
eures Vaters im **Himmel** werdet.

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch JULI 2023

Foto: Modisla

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250

Fax: 1861518

Lichtenberg.pfa@lk-bs.de

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Kirsten Beyer-Brueske

Dienstags 9-11.30 Uhr

freitags 9-11.30 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann

Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr
und nach Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende d. Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65

Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,

Fredener Str. 7, Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65,

Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9

Telefon: 179760

Seniorenkreis

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15a

Telefon: 59012

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376

Leitung: Frau Heidi Reinke

www.ev-kiga-lichtenberg.de

lichtenberg.kita@lk-bs.de

Anmeldungen im Kindergarten bitte
nur nach telefonischer
Terminabsprache.

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01

BIC: GENODEF 1 WFV



Du bist mein
» **Helfer**, und unter
dem Schatten deiner
Flügel frohlocke ich.

PSALM 63,8

Monatsspruch AUGUST 2023

foto: luz

Zuletzt

Gelassenheitsgebet

GOTT

GIB MIR
DIE GELASSENHEIT,
DINGE HINZUNEHMEN,
DIE ICH NICHT
ÄNDERN KANN.
GIB MIR DEN MUT,
DINGE ZU ÄNDERN,
DIE ICH ÄNDERN KANN.
UND GIB MIR
DIE WEISHEIT,
DAS EINE
VOM ANDEREN
ZU UNTERSCHIEDEN.

Theologe Reinhold Niebuhr



Sonnenaufgang Ostermade
Foto: Thomas Schüßler